

24.07.2013

Kleine Anfrage 1467

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Ermittlungspannen bei der Festnahme des Salafisten Marco G.

Im März d. J. wurde in Bonn Marco G. festgenommen, der in Verdacht steht mit drei weiteren Islamisten einen Anschlag geplant zu haben sowie am gescheiterten Bombenattentat auf dem Bonner Hauptbahnhof beteiligt gewesen zu sein.

Wie das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ in seiner Ausgabe 25/2013 berichtet, sollen der Polizei bei den Ermittlungen offenbar mehr Pannen unterlaufen sein als bisher bekannt.

Die Wohnung des 26-Jährigen wurde zweimal durchsucht. Erst nach einigen Wochen wurde in dem beschlagnahmten Staubsauger eine geladene Beretta gefunden. Ebenso wurde weiterer Sprengstoff, der im Kühlschrank deponiert war, erst nach einem Hinweis des Inhaftierten sichergestellt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie erklärt der Innenminister die in der Berichterstattung aufgeführten Pannen bei der Ermittlungsarbeit der Polizei / des LKA des Landes NRW in diesem Fall?
2. Wie viele Durchsuchungen gab es jährlich seit dem Jahr 2000 in NRW?
3. Wie viel Zeit wird für eine Hausdurchsuchung durchschnittlich angesetzt?
4. Wie viele Polizeikräfte werden pro Durchsuchung durchschnittlich benötigt?
5. Was unternimmt der Innenminister, damit sichergestellt ist, dass geeignetes Personal die Durchsuchungen durchführt?

Gregor Golland

Datum des Originals: 18.07.2013/Ausgegeben: 24.07.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de